



Wortprotokoll

über die 03. Sitzung der

Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München

vom 21. Mai 2014

(öffentlich)

Oberbürgermeister

Reiter

2. Bürgermeister

Schmid

3. Bürgermeisterin

Strobl

bfm. Stadtratsmitglieder

siehe Anwesenheitsliste

ea. Stadtratsmitglieder

siehe Anwesenheitsliste

ferner

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Verwaltung

Protokoll

Strzelczyk, Frei, Zürner

Anwesenheitsliste der Vollversammlung vom 21. Mai 2014

Oberbürgermeister Reiter

2. Bürgermeister Schmid

3. Bürgermeisterin Strobl

Ehrenamtliche Stadtratsmitglieder:

CSU:

StR Dr. Babor
StRin Burkhardt
StRin Caim
StR Dr. Dietrich
StRin Frank
StRin Grimm
StRin Kainz
StR Kuffer
StRin Dr. Menges
StR Offman
StRin Dr. Olhausen
StRin Pfeiler
StR Podiuk
StR Pretzl
StR Quaas
StR Sauerer
StR Schall
StR Schlagbauer
StR J. Schmid
StR T. Schmid
StR Schmidbauer
StR Seidl

StR Stadler
StR Straßer
StR Dr. Theiss
StR Zöllner

SPD:

StRin Abele
StR Amlong
StRin Bentele
StRin Boesser
StRin Burger
StRin Dietl
StRin Hübner
StR Kaplan
StR Lischka
StRin Messinger
StR Mittermaier
StR Müller
StR Naz
StR Reissl
StRin Rieke
StR Röver
StR Rupp
StR H. Schmid
StRin Schönfeld-Knor
StRin Dr. Söllner-Schaar
StRin Strobl
StRin Volk
StR Vorländer
StRin Zurek

Bündnis 90/

Die Grünen/RL:

StR Bickelbacher
StR Danner
StRin Demirel
StRin Dietrich
StRin Habenschaden
StRin Hanusch
StRin Koller
StR Krause
StRin Krieger
StR Monatzeder
StRin Nallinger
StR Niederbühl (RL)
StR Dr. Roth
StR Utz

Freiheitsrechte Transparenz

Bürgerbeteiligung:

StR Dr. Heubisch (FDP)
StR Dr. Mattar (FDP)
StRin Neff (FDP)
StR Ranft (Piraten)
StR Zeilinhofer-Rath (HUT)

Bürgerliche Mitte - Freie Wähler-Bayernpartei:

StR Altmann (FW)
StRin Sabathil (FW)
StR Dr. Assal (SPD)
StR Progl (BP)

DIE LINKE.:

StR Oraner

StRin Wolf

ÖDP:

StRin Haider

StR Ruff

AfD:

StR Schmuder

StR Wächter

Bürgerinitiative

Ausländerstopp (BIA):

- - -

Berufsmäßige Stadtratsmitglieder:

StR Dr. Blume-Beyerle

StR Dr. Böhle

StRin Hingerl

StR Dr. Küppers

StR Lorenz

StR Markwardt

StRin Meier

StRin Prof. Dr. (I) Merk

StDir Kapp

StR Schweppe

StR Dr. Wolowicz

Inhaltsverzeichnis

Vor Eintritt in die Tagesordnung	8
OBM Reiter:	8
<u>Wahl der berufsmäßigen 2. Bürgermeisterin oder des 2. Bürgermeisters</u> <u>gemäß Art. 35 Abs. 1 GO und § 2 der Hauptsatzung</u> <u>und gegebenenfalls Vereidigung durch den Oberbürgermeister</u>	10
StR J. Schmid:	10
StR Podiuk:	10
StR J. Schmid:	11
StRin Demirel:	11
StR J. Schmid:	11
StR Reissl:	11
StRin Dr. Menges:	12
StR Reissl:	13
BM Schmid:	13
StR Reissl:	13
OBM Reiter:	13
OBM Reiter:	14
BM Schmid:	14
<u>Wahl der berufsmäßigen 3. Bürgermeisterin oder des 3. Bürgermeisters</u> <u>gemäß Art. 35 Abs. 1 GO und § 2 der Hauptsatzung</u> <u>und gegebenenfalls Vereidigung durch den Oberbürgermeister</u>	16
BM Schmid:	16
StR Reissl:	16
BM Schmid:	17
StRin Demirel:	17
BM Schmid:	17
StR Dr. Mattar:	17
BM Schmid:	18
StRin Dr. Menges:	18
BM Schmid:	19
BMin Strobl:	19
OBM Reiter:	19
Besoldung des 2. Bürgermeisters	20
BM Schmid:	20
Besoldung der 3. Bürgermeisterin	20
BMin Strobl:	20
Änderung der Geschäftsordnung	21
StR Ruff:	21

StR Reissl:.....	21
OBM Reiter:.....	21
StRin Krieger:.....	21
StRin Zurek:.....	22
StR Altmann:.....	22
StRin Koller:.....	22
StR Podiuk:.....	23
BMin Strobl:.....	23
Veränderungen im Ältestenrat	24
BM Schmid:.....	24
StR Reissl:.....	24

Öffentliche Sitzung

Beginn: 09:00 Uhr

Vorsitz: OBM Reiter

Vor Eintritt in die Tagesordnung

OBM Reiter:

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Nachdem fast die gesamten ehrenamtlichen Stadträtinnen und Stadträte sitzen, bitte ich jetzt auch die Vertreterinnen und Vertreter der Medien, den Platz etwas zu räumen. Wir werden mit der öffentlichen Sitzung beginnen und erst im Anschluss daran die nichtöffentliche Sitzung durchführen, damit hier keine großen Umbau- und Umräumaktionen stattfinden müssen. Ich bitte, die Öffentlichkeit herzustellen. Im Sitzungssaal ist sie bereits hergestellt, aber auf der Galerie noch nicht.

Ich darf Sie zur heutigen Vollversammlung sehr herzlich begrüßen und feststellen, dass alle Stadtratsmitglieder ordnungsgemäß geladen sind und unverkennbar die Mehrheit der stimmberechtigten Stadtratsmitglieder anwesend ist. Alle Fraktionen und Gruppierungen sind bis auf Herrn Richter vollständig. Vielen Dank!

Weiter darf ich mitteilen, dass ich gleich für die folgenden Tagesordnungspunkte den Vorsitz an den Kollegen Josef Schmid abgeben werde, weil ich jeweils Referent bin. Zur Erläuterung an die Damen und Herren auf der Galerie: Das ist jetzt keine Vorwegnahme irgendwelcher Wahlergebnisse, sondern der Kollege Josef Schmid ist nach der aktuellen Reihenfolge des Ältestenrats mein erster Vertreter. Deswegen darf er die Sitzungsleitung übernehmen.

Eingangs möchte ich nur einen kleinen Hinweis zum Wahlvorgang geben, der uns jetzt bevorsteht: Da grundsätzlich alle 80 Stadtratsmitglieder wählbar sind - auch wenn sie nicht vorgeschlagen werden -, gibt es keine mit Namen bedruckten Stimmzettel. Daher bitte ich, die Namen in der richtigen Schreibweise und bitteschön mit Vornamen zu notieren. Wir haben mittlerweile drei Kollegen Schmid im ehrenamtlichen Stadtrat, die sich alle gleich schreiben: den Kollegen Helmut Schmid, den Kollegen Josef Schmid und den Kollegen Thomas Schmid. Falls Sie keine Überraschung dabei erleben möchten, wer Bürgermeister wird - (Heiterkeit) -, sollten Sie die Vornamen jeweils dazu

schreiben. Das wollte ich kurz in den Raum stellen, solange ich noch Versammlungsleiter bin.
Herzlichen Dank!

**Wahl der berufsmäßigen 2. Bürgermeisterin oder des 2. Bürgermeisters
gemäß Art. 35 Abs. 1 GO und § 2 der Hauptsatzung
und gegebenenfalls Vereidigung durch den Oberbürgermeister**

Aktensammlung Seite 11

- StR J. Schmid übernimmt den Vorsitz. -

StR J. Schmid:

Vielen Dank, Herr Oberbürgermeister. Es ist nötig, verehrte Kolleginnen und Kollegen, dass wir zu diesem Tagesordnungspunkt einen Wahlausschuss bilden, der aus drei Mitgliedern bestehen soll. Ich darf daher die Fraktionen fragen, wen sie jeweils vorschlagen. Ich frage zuerst die CSU-Fraktion. - (StR Podiuk: Frau Dr. Menges.) - Ich frage die SPD-Fraktion. - (StR Reissl: Frau Zurek.) - Ich frage die Fraktion der Grünen. - (StRin Demirel: Herr Danner.) - Gibt es weitere Vorschläge? Das ist nicht der Fall. Dann bitte ich den Wahlausschuss, sich zu formieren. Den Vorsitz führt nach den Statuten die Vertreterin der stärksten Fraktion: Frau Dr. Evelyn Menges.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich darf um Wahlvorschläge für das Amt der 2. Bürgermeisterin bzw. des 2. Bürgermeisters bitten.

StR Podiuk:

Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren! Ich freue mich ganz besonders, dass ich Ihnen namens der CSU-Fraktion den Vorsitzenden der Fraktion Herrn Josef Schmid vorschlagen darf. - (Beifall)

Es gibt eine Reihe von Gründen, Josef Schmid zum 2. Bürgermeister der Landeshauptstadt München zu wählen. Zunächst ist er der Vorsitzende der stärksten Stadtratsfraktion. Ein gemeinsames Handeln dieses Verwaltungsorgans - wir sind ja kein Parlament, sondern ein Verwaltungsorgan - ist gut gewährleistet, wenn die stärkste Fraktion auch in die Stadtspitze eingebunden ist. Es ist dann die Landeshauptstadt als verlässlicher und berechenbarer Partner zu bezeichnen, und ich glaube, das ist ein ganz wichtiger Grund - auch für die nächsten sechs Jahre, denn es werden viele Herausforderungen auf uns zukommen.

Es gibt einen weiteren Grund: Josef Schmid ist ein außerordentlich bewährter Stadtrat - jetzt seit zwölf Jahren im Stadtrat - und nicht zuletzt durch zwei OB-Wahlkämpfe mit allen städtischen Problemen konfrontiert worden. Er kennt sich sehr gut aus in der Stadt, und er kennt die Probleme dieser Stadt wirklich im Detail. Ich finde, ein 2. Bürgermeister, der sich sehr gut auskennt, kann dieser Stadt nicht schaden. - (Beifall)

Aber auch ein dritter Grund erscheint mir sehr wichtig. Er ist mir erst heute früh beim Vergleich der Wahlergebnisse aufgefallen: Von allen Kandidaten aller Parteien, die zur Kommunalwahl angetreten sind, hat Josef Schmid das beste Wahlergebnis in dieser Stadt erzielt, er hat die meisten Stimmen als Stadtrat auf sich vereinigt. Er ist der Kandidat der Herzen. Vielen Dank. - (Beifall)

StR J. Schmid:

Gibt es weitere Vorschläge?

StRin Demirel:

Beitrag wurde von der Sprecherin nicht autorisiert.

StR J. Schmid:

Vielen Dank, Frau Kollegin Demirel. Gibt es weitere Vorschläge für das Amt einer 2. Bürgermeisterin bzw. eines 2. Bürgermeisters? Das ist nicht der Fall, dann darf ich die Vorschlagsliste schließen.

Nachdem ich jetzt selbst vorgeschlagen wurde, möchte ich die Sitzungsleitung an den Nächsten in der Reihenfolge des Ältestenrates übergeben: Das ist der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Kollege Reissl.

- StR Reissl übernimmt den Vorsitz. -

StR Reissl:

Kolleginnen und Kollegen, es gibt keine weiteren Vorschläge. Ich nehme an, dass das Direktorium die den meisten gut bekannten Wahlblenden aufstellt, und ich bitte die Wahlkommission - Frau Dr. Menges, Frau Zurek und Herrn Danner -, ihr Amt zu übernehmen.

StRin Dr. Menges:

Meine Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen! Wir kommen nun zur Wahl des 2. Bürgermeisters. Als Leiterin des Wahlausschusses möchte ich Sie noch einmal auf die rechtlichen Rahmenbedingungen hinweisen. Wir haben hier Wahlkabinen aufgestellt, die die geheime Wahl ermöglichen. Damit ein Stimmzettel gültig ist, darf er nicht leer sein. Jeder leere Stimmzettel ist ungültig. Stimmzettel, die gekennzeichnet sind, die Zusätze oder Merkzeichen haben, werden ebenfalls als ungültig bewertet, ebenso Nein-Stimmen.

Es stehen zwei Kandidatinnen/Kandidaten zur Wahl. Damit der Stimmzettel gültig ist, müssen Sie gewährleisten, dass die Person identifizierbar ist. D. h., schreiben Sie bitte Vorname und Nachname hin, weil der Name Schmid, wie wir vorhin gehört haben, im Stadtrat mehrfach vertreten ist. Achten Sie bitte beim Namen Josef Schmid darauf, beim Namen Sabine Nallinger würde theoretisch rechtlich der Nachname ausreichen, da es diesen Nachnamen im Stadtrat nur einmal gibt. Bitte falten Sie den Stimmzettel, den Sie bekommen, und werfen Sie ihn in die Wahlurne. Auf dem Stimmzettel ist Platz, den Namen zu notieren. Bitte kommen Sie nach vorne, und holen Sie sich beim Kollegen Danner den Stimmzettel ab.

- Es folgen die Namensaufrufe und der Eintritt in die Wahlhandlung. -

- Unterbrechung der Sitzung wegen Auszählung der Stimmen von 09:36 Uhr bis 09:43 Uhr. -

Nach Auszählung der Stimmen gibt StRin Dr. Menges das Wahlergebnis bekannt:

Wahlberechtigt	1 Oberbürgermeister 80 ehrenamtliche Stadtratsmitglieder
Anwesend	1 Oberbürgermeister 79 ehrenamtliche Stadtratsmitglieder
Abgegebene Stimmen	80 Stimmen
Ungültige Stimmen	0 Stimmen
Gültige Stimmen	80 Stimmen
auf Herrn Josef Schmid entfielen	58 Stimmen
auf Frau Sabine Nallinger entfielen	20 Stimmen
auf Herrn Hep Monatzeder entfielen	2 Stimmen

- (Lang anhaltender Beifall) -

StR Reissl:

Kolleginnen und Kollegen, ich bitte Sie um Ihre Aufmerksamkeit. Herr Bürgermeister Schmid, ich frage Sie der guten Ordnung halber, ob Sie die Wahl annehmen.

BM Schmid:

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Reissl, ich nehme die Wahl an. - (Beifall)

StR Reissl:

Herr Bürgermeister Schmid, ich darf Ihnen persönlich und im Namen der Kolleginnen und Kollegen des Münchner Stadtrates ganz herzlich zu dieser Wahl gratulieren. - (BM Schmid: Vielen Dank! - Beifall)

OBM Reiter:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren! Herr Schmid, auch ich darf Ihnen ganz herzlich zu Ihrer Wahl gratulieren. Nun zur Vereidigung. Ich darf alle Anwesenden bitten, sich zu erheben. Liebe Vertreterinnen und Vertreter der Medien, Ihr habt jetzt schon genug Fotos gemacht! Geben Sie uns bitte zwei Minuten Zeit, diesen formellen Akt zu vollziehen! Viel-

leicht gelingt es, dass wenigstens ein paar der Stadträtinnen und Stadträte auch etwas davon mitbekommen.

Ich bitte Sie, Herr Schmid, die rechte Hand zu heben und die Eidesformel nachzusprechen.

- Es folgt die Vereidigung des neu gewählten Bürgermeisters Josef Schmid. -

- (Lang anhaltender Beifall) -

OBM Reiter:

Vielen Dank. Damit haben Sie auch den Amtseid abgelegt, und ich gratuliere Ihnen noch einmal ganz offiziell zu Ihrer Wahl zum Bürgermeister. Ich darf Ihnen jetzt eine neue Amtskette überreichen und Ihnen diese Blumen geben. Herzlichen Glückwunsch und auf gute Zusammenarbeit!

BM Schmid:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister! Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte mich bei Ihnen sehr herzlich für das große Vertrauen bei der Wahl zum 2. Bürgermeister bedanken. Für mich persönlich ist es eine große Ehre, meiner Heimatstadt in diesem hohen Amt dienen zu dürfen. Franz Kafka hat einmal gesagt: „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“ Das trifft zum einen persönlich auf mich an diesem Tag zu, wenn ich den Weg von meinem ausgeübten Beruf als Rechtsanwalt hin zu diesem hohen politischen Amt der Stadt gehe. Zum anderen trifft es auch für den neuen Weg der Zusammenarbeit zwischen CSU und SPD zu. Wir haben eine Vereinbarung über die Lösung anstehender Herausforderungen und Probleme geschlossen, um unsere geliebte Heimatstadt voranzubringen.

Meine Wahl zum 2. Bürgermeister als Kandidat der größten Fraktion im Münchner Stadtrat ist Ausdruck dieses neuen gemeinsamen Weges von CSU und SPD. Es ist ein guter Weg. Es ist aber auch eine Vereinbarung - auch das ist ein neuer Weg -, die es allen Gruppierungen und Fraktionen im Münchner Stadtrat ermöglicht, an der Gestaltung der Zukunft mitzuwirken - ganz im Sinne der Gemeindeordnung und wie ich es im Wahlkampf immer versprochen habe.

In einer kürzlich auf einer Veranstaltung gehaltenen und viel beachteten Rede wurde gesagt, dass eine frühere Farbkombination in diesem Haus nicht nur eine Variante von Farbkonstellationen gewesen sei, sondern vielmehr ein inhaltlicher Auftrag. Der inhaltliche Auftrag wurde damit in der Wertung deutlich und zurecht über eine große Farbkonstellation gehoben. Die neue Vereinbarung über die Zusammenarbeit von SPD und CSU, die mir heute dieses Amt ermöglicht, ist ein einziger

inhaltlicher Auftrag. Sie ist Sachpolitik jenseits der Farbenlehre! - (Beifall von der rechten Seite des Hauses) - Sie ist das, was nach unserer Überzeugung Kommunalpolitik eigentlich sein sollte, nämlich eine Zusammenarbeit über Partei- und Farbgrenzen hinweg.

In derselben Rede wurde auch gesagt, das Wichtigste sei Glaubwürdigkeit, und das sei aktueller denn je. Ein weiterer auf derselben Veranstaltung anwesender Festredner hat zu einem anderen Anlass gesagt: Die Wahrheit liegt in der Urne. Beide Feststellungen sind richtig. Ich frage Sie, was kann es Glaubwürdigeres geben, als den Wählerwillen, die Wahrheit der Urne zu akzeptieren, zu respektieren und umzusetzen? Dieser Wählerwille - man mag ihn begrüßen oder nicht - hat CSU und SPD verpflichtet und beauftragt, eine stabile und verlässliche Mehrheit für die Lösung der großen anstehenden Sachprobleme zu bilden. Neu an unserem Weg ist, dass er ausdrücklich auch ein Angebot an alle zur Mitarbeit darstellt. Diesen Wählerauftrag nehmen wir an. - (Beifall der CSU)

Lassen Sie mich mit einem letzten Rückgriff auf die bereits erwähnte Rede schließen: Der Redner hatte erwogen, ob man sich dereinst an das letzte Vierteljahrhundert als die gute alte Zeit zurück-erinnern werde. Er schloss mit der Feststellung: Wir haben nur nicht gedacht, dass sie schon so früh anfängt.

Wenn man diesen netten Spaß einmal ernst nimmt, muss man feststellen, dass es immer Aufgabe der gegenwärtigen Generation ist, es früheren Generationen gegenüber mindestens gleichzutun, sogar noch besser zu machen. Ich bin mir auf diesem neuen Weg absolut sicher. Wir werden es nicht nur schaffen, weiterhin eine soziale und ökologische Politik für München zu betreiben, sondern wir werden die vor uns liegenden Herausforderungen meistern und München in eine noch bessere Zukunft führen. Wir werden der Stadt Bestes nicht nur suchen, sondern finden und umsetzen.

Vielen Dank. - (Anhaltend starker Beifall von CSU und SPD)

**Wahl der berufsmäßigen 3. Bürgermeisterin oder des 3. Bürgermeisters
gemäß Art. 35 Abs. 1 GO und § 2 der Hauptsatzung
und gegebenenfalls Vereidigung durch den Oberbürgermeister**

Aktensammlung Seite 13

- BM Schmid übernimmt den Vorsitz -

BM Schmid:

Es handelt sich um die Wahl der berufsmäßigen 3. Bürgermeisterin oder des 3. Bürgermeisters. Ich bitte um Vorschläge.

StR Reissl:

Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Ich habe die Ehre, und es ist mir auch persönlich ein Anliegen, heute für die SPD-Fraktion Christine Strobl für das Amt der 3. Bürgermeisterin vorzuschlagen. - (Beifall von SPD und CSU) - Ich beziehe mich wie Bürgermeister Schmid in seiner Antrittsrede auf unsere getroffene Vereinbarung. Die Fraktion der SPD hat gestern im Rathaus zusammen mit Ihrer Partei diese Vereinbarung unterschrieben. Auch wir sind bereit und treten an, diese Vereinbarung mit Leben zu erfüllen.

Kolleginnen und Kollegen, Christine Strobl ist ein Münchner Kindl. In so mancher Rede im Münchner Rathaus, vor allem in der jüngeren Vergangenheit bei öffentlichen Gelegenheiten, zum Beispiel bei der Nominierung unseres Oberbürgermeisterkandidaten, hat sie erkennen lassen, wie sehr es ihr um „ihre“ Stadt geht, wie sehr sie für diese Stadt brennt. Sie ist eine lang gediente Kommunalpolitikerin. Das Wort „lang“ muss man mittlerweile auch anerkennen. Vor allen Dingen war Christine Strobl von Anfang an eine engagierte Kommunalpolitikerin. Wenn ich sage „engagierte Kommunalpolitikerin“, meine ich vor allen Dingen das Attribut „engagierte“, nicht eine Kommunalpolitikerin, die sich auch einmal darum bemüht hat, Stadträtin in der Landeshauptstadt München zu sein, sondern eine, die sich in sehr vielen Bereichen eingearbeitet, sachkundig gemacht, mit angeschoben und mitgearbeitet hat.

Achteinhalb Jahre war sie 2. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München. Egal, ob Sie in früheren Amtszeiten diesem Gremium angehört haben oder ob Sie neue Stadtratsmitglieder sind, Sie alle wissen, dass sich Christine Strobl vor allem in den Bereichen Soziales, Bildung und Sport in

hervorragender Weise eingesetzt hat. Sie ist das Gesicht der sozialen Kommunalpolitik in München. Sie hat sich einen guten Namen gemacht, nicht nur in den Fachkreisen, sondern weit darüber hinaus. Wir wissen, es ist ihr ein großes Anliegen, dass diese Stadtgesellschaft nicht auseinanderfällt und es gerecht in dieser Stadtgesellschaft zugeht. Es war ihr immer ein Anliegen, dass Kinder und junge Menschen in unserer Stadt gerechte und gute Chancen bekommen. Die SPD-Stadtratsfraktion ist sich sicher, es wird ihr auch in den nächsten sechs Jahren das Hauptanliegen sein. Deswegen schlagen wir Christine Strobl vor und bitten Sie um Ihre Stimmen für Christine Strobl.

Vielen Dank. - (Beifall von SPD und CSU)

BM Schmid:

Ich bitte um weitere Vorschläge.

StRin Demirel:

Beitrag wurde von der Sprecherin nicht autorisiert.

BM Schmid:

Gibt es weitere Vorschläge?

StR Dr. Mattar:

Herr Bürgermeister! Meine Damen und Herren! Ich darf Ihnen für unsere Fraktion Gabriele Neff vorschlagen. Gabriele Neff ist eine profilierte Kommunalpolitikerin und seit zwölf Jahren im Münchner Stadtrat. Sie hat ein breites politisches Fundament, war sechs Jahre Korreferentin der Stadtkämmerei und hat sich in vielen Bereichen eingearbeitet: im Bereich der Wirtschaft, Bildung, Jugend und zuletzt im Bereich Soziales. Sie bietet eine klare Alternative.

Ich möchte Ihnen deshalb den Vorschlag der FDP, der Wählergruppe HUT und der Piraten unterbreiten, weil es darum geht, dass diese Stadt nach 24 Jahren rot-grüner Einfärbung nicht schwarz-grün eingefärbt werden soll. - (Widersprüche und Heiterkeit) - Entschuldigung! Schwarz-rot! Die Erfahrungen in Berlin sind auch nicht die besten. Es kommt darauf an, dass es in dieser Stadt bunt zugeht. Wir bieten mit Gelb, Orange und Schwarz kräftige Farben, wobei es vom Kollegen Zeilhofer-Rath keine so richtigen Farben gibt. Unser Vorschlag ist Gabriele Neff. Ich glaube, wir würden die Stadtspitze stärken und mit diesem Vorschlag hervorragend ergänzen. - (Beifall der FTB)

BM Schmid:

Gibt es weitere Vorschläge aus der Mitte des ehrenamtlichen Stadtrats? - Das ist nicht der Fall. Ich schließe die Vorschlagsliste. Vorgeschlagen sind Christine Strobl, Sabine Nallinger und Gabriele Neff. Bevor ich an den Wahlausschuss abgebe, darf ich der Ordnung halber fragen, ob es Einwände gibt, dass zu diesem Tagesordnungspunkt derselbe Wahlausschuss wie bei Tagesordnungspunkt 1 berufen wird? - Ich sehe keine Wortmeldungen. Damit ist dieser Wahlausschuss auch für Tagesordnungspunkt 2 berufen.

StRin Dr. Menges:

Meine Damen und Herren! Kolleginnen und Kollegen! Als Vorsitzende des Wahlausschusses gehe ich noch kurz auf die Formalitäten ein: Für das Amt des 3. Bürgermeisters/ der 3. Bürgermeisterin stehen insgesamt drei Kandidatinnen zur Wahl:

Christine Strobl, Sabine Nallinger und Gabriele Neff.

Wie zuvor sind Stimmzettel ungültig, wenn Sie einen leeren Stimmzettel abgeben, wenn Sie einen Stimmzettel mit irgendwelchen Kennzeichen oder Zusätzen abgeben oder mit Nein stimmen.

- Es folgen die Namensaufrufe und der Eintritt in die Wahlhandlung. -

- Unterbrechung der Sitzung zur Auszählung der Stimmen von 10:20 Uhr bis 10:27 Uhr. -

Nach Auszählung der Stimmen gibt StRin Dr. Menges das Wahlergebnis bekannt:

Wahlberechtigt	1 Oberbürgermeister 80 ehrenamtliche Stadtratsmitglieder
Anwesend	1 Oberbürgermeister 79 ehrenamtliche Stadtratsmitglieder
Abgegebene Stimmen	80 Stimmen
Ungültige Stimmen	2 Stimmen
Gültige Stimmen	78 Stimmen
auf Frau Christine Strobl entfielen	50 Stimmen
auf Frau Sabine Nallinger entfielen	17 Stimmen
auf Frau Gabriele Neff entfielen	8 Stimmen
auf Herrn Hep Monatzeder entfielen	3 Stimmen

- (Lang anhaltender Beifall) -

BM Schmid:

Frau Kollegin Dr. Menges, ich darf feststellen, dass die absolute Mehrheit der Stimmen auf Christine Strobl entfallen ist. Frau Kollegin Strobl, ich darf Sie fragen, ob Sie die Wahl annehmen?

BMin Strobl:

Ja, ich nehme die Wahl an. - (Anhaltender Beifall) - Ich bedanke mich bei meiner Fraktion, dass sie mich für dieses Amt der 3. Bürgermeisterin vorgeschlagen hat. Ich bedanke mich natürlich bei allen, die mir heute ihr Vertrauen geschenkt haben. Allen Kolleginnen und Kollegen, die schon in der letzten Amtsperiode dem Stadtrat angehört haben, danke ich für die gute Zusammenarbeit. Wir haben in den nächsten sechs Jahren sehr viel zu tun und sollten möglichst bald mit der Arbeit beginnen. - (Beifall)

OBM Reiter:

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich muss noch Folgendes protokollarisch erklären: Bei Frau Strobl bedarf es aufgrund der kurzen Unterbrechung keiner erneuten Vereidigung. Es findet somit kein Formalakt der Vereidigung statt. Frau Strobl, ich darf Ihnen jedoch auch die Amtskette übergeben. Herzlichen Glückwunsch! - (Beifall)

Besoldung des 2. Bürgermeisters

Aktensammlung Seite 15

BM Schmid:

Aufgrund persönlicher Betroffenheit werde ich mich nicht an der Abstimmung beteiligen.

Der Antrag des Referenten wird **einstimmig beschlossen**.

Besoldung der 3. Bürgermeisterin

Aktensammlung Seite 17

BMin Strobl:

Aufgrund persönlicher Betroffenheit werde ich mich nicht an der Abstimmung beteiligen.

Der Antrag des Referenten wird **einstimmig beschlossen**.

Änderung der Geschäftsordnung

Aktensammlung Seite 19

StR Ruff:

Beitrag wurde vom Sprecher nicht autorisiert.

StR Reissl:

Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Zumindest zur ersten Frage kann ich eine Antwort geben: Die SPD-Fraktion war der Meinung, dass in den kleinen Ausschüssen und in dem sehr großen Ausschuss, dem Planungsausschuss, die Sitzverteilung der Vollversammlung nicht korrekt abgebildet wird. Die ursprüngliche Sitzverteilung von fünf Sitzen für die CSU, vier Sitzen für die SPD und drei Sitzen für die Grünen verändert sich durch den zusätzlichen Sitz zu fünf Sitze für die CSU, fünf Sitze für die SPD und drei Sitze für die Grünen. Wir sind der Meinung, dass dies eher die Größenverhältnisse der Vollversammlung in den einzelnen Ausschüssen abbildet.

OBM Reiter:

Zur zweiten Frage von Herrn Ruff: Es wurde der Wunsch an mich herangetragen, diesen Ausschuss aufgrund der Unterschiedlichkeit der beiden Bereiche Sport und Bildung in zwei Ausschüsse aufzuteilen. Sie sollen jedoch am gleichen Tag hintereinander tagen, so wie wir es in Parallelfällen auch schon hatten. Diesem Wunsch wird mit dieser Geschäftsordnung entsprochen. Einen anderen Grund gibt es dafür nicht.

StRin Krieger:

Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wenn man den genannten Ausschuss in die Ausschüsse Sport und Bildung aufteilt, verstehe ich nicht, warum sie hintereinander tagen sollen. Ich verstehe zwar, dass unterschiedliche Kolleginnen und Kollegen in den Ausschüssen vertreten sein wollen und nicht auch noch im Bildungsausschuss anwesend sein wollen. Jedoch ist es für die Kolleginnen und Kollegen, die im Bildungsausschuss, aber nicht im Sportausschuss vertreten sind, aus zeitlicher Sicht schwierig. Es wäre in Ordnung, wenn man wenigstens unterschiedliche Termine für die beiden Ausschüsse festlegt. Deshalb stelle ich hiermit den mündlichen Antrag, dass für die beiden Ausschüsse Sport und Bildung unterschiedliche Termine festgesetzt werden.

StRin Zurek:

Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen, ich möchte noch einmal für die Aufteilung der Ausschüsse werben und darf noch einmal begründen, warum man dies in der Form vielleicht doch akzeptieren könnte. Es gibt Mitglieder des Stadtrates, die nicht in beiden Ausschüssen vertreten sein wollen. Im Kommunalausschuss haben wir immer einen Werkausschuss vorgeschaltet, wenn er denn tagt. Dort gibt es für die Fraktionen die Möglichkeit, beide Ausschüsse gleich zu besetzen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn wir uns an die Tagesordnungen des Sportausschusses erinnern, ist meiner Ansicht nach immer die Dauer des Sportausschusses abschätzbar.

StR Altmann:

Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen, wenn bei einer Aufteilung in Sport- und Bildungsausschuss nicht dieselben Stadtratsmitglieder in den beiden Ausschüssen vertreten sind, halte ich die Terminierung des nachfolgenden Bildungsausschusses für problematisch. Da natürlich nicht bekannt ist, wann der Sportausschuss endet, müssen die anderen Kolleginnen und Kollegen unter Umständen vor der Tür warten. Wenn Sie diese Aufteilung vornehmen, müssen Sie zwei Zeiten für den Beginn der Sitzungen angeben. Diesbezüglich sehe ich das Problem, dass sich die Zeiten nach hinten verschieben und leider die Kolleginnen und Kollegen warten müssen, weil ihr Ausschuss noch nicht tagen kann. Wenn Sie schon teilen wollen, spreche ich mich dafür aus, dass die beiden Ausschüsse an verschiedenen Tagen stattfinden. Das ist zwar auch nicht sonderlich praktikabel, aber sonst sehe ich ein großes Problem hinsichtlich der zeitlichen Verschiebung.

StRin Koller:

Herr Vorsitzender, Kolleginnen und Kollegen! Wir haben vor sechs Jahren angeregt, die beiden Ausschüsse zusammenzulegen. Die Überlegung dahinter war, dass der Sportausschuss meist sehr kurz ist, und die wichtigen Entscheidungen, die den Haushalt oder Ähnliches betreffen, immer gemeinsam geführt wurden. Deshalb machte aus unserer Sicht die Zusammenlegung Sinn. Ich verstehe Kolleginnen und Kollegen, die sich nur in einem der beiden Ausschüsse engagieren wollen, aber dann macht die vorgeschlagene Lösung überhaupt keinen Sinn. Wenn man von zwei verschiedenen Themen ausgeht und wie in anderen Bereichen vorgeht, indem zwei Sitzungen pro Jahr gemeinsam durchgeführt werden, und der Rest getrennt wird, dann muss es auch durch eine entsprechende Terminierung vollständig getrennt sein.

Kolleginnen und Kollegen, ich war lange Opfer der Hintereinanderschaltung von Sozialhilfeausschuss und Sozialausschuss. Wir hatten oft die Situation, dass ich zwei bis drei Stunden in den Räumen der Fraktion saß und eigentlich keine Arbeit richtig anfangen konnte, weil ich nicht wusste, wann ich angerufen werde. Wenn ich das Gefühl hatte, heute wird viel diskutiert, musste ich

doch schnell zum Sitzungssaal eilen, weil der Ausschuss wesentlich kürzer war, als ich gedacht habe. Entweder führen wir Sport und Bildung in zwei getrennten Ausschüssen an unterschiedlichen Tagen durch oder wir belassen es bei einem Ausschuss für Bildung und Sport.

StR Podiuk:

Herr Bürgermeister, ich schlage vor, diese Angelegenheit pragmatisch zu sehen. Wir sind uns einig, dass es zwei verschiedene Schwerpunkte sind, die man nicht unbedingt in einem Ausschuss behandeln muss. Die letzten Jahrzehnte haben gezeigt, dass der Sportausschuss eine überschaubare Zeitdauer hat. Lasst uns pragmatisch mit diesem Thema umgehen! Wir werden ein Herz zeigen, wenn es nicht funktioniert. Man kann es auch wieder ändern. Ich bin der Letzte, der diesbezüglich dagegen wäre. Lasst uns mit dieser Überlegung beginnen! Es ist derselbe Referent für beide Bereiche zuständig. Deshalb wäre es gut, wenn es nicht an zwei verschiedenen Tagen stattfindet, sondern am Vormittag oder Nachmittag, jeweils hintereinander. Wenn es nicht funktioniert, sind wir auf alle Fälle bereit, den Terminplan zu ändern.

BMin Strobl:

Ich werde vermutlich diese beiden Ausschüsse leiten. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass der Sportausschuss nicht so viele Tagesordnungspunkte hat. Man kann die beiden Ausschüsse auch hintereinander abhalten. Vielleicht warten wir ein paar Monate ab, wie es sich entwickelt. Meiner Ansicht nach müssen wir für den Bildungsausschuss eine feste Zeit festlegen. Dann wissen die Kolleginnen und Kollegen, die im Bildungsausschuss vertreten sind, wann sie definitiv erscheinen müssen. Sie haben dann nicht das Problem, dass sie ewig warten müssen, wenn es tatsächlich einmal ein wenig länger dauert. Das kann in seltenen Fällen vorkommen. Wir sollten eine gewisse zeitliche Lücke lassen, damit der Beginn des Bildungsausschusses relativ sicher ist. In den Jahren, in denen ich den Ausschuss für Bildung und Sport geleitet habe, sind im Schnitt zwei bis maximal drei Tagesordnungspunkte im Sportbereich angesetzt gewesen. Meiner Ansicht nach muss man das Thema pragmatisch sehen. Ich kann mich auch noch an die Zeiten des Sozialhilfeausschusses erinnern. Dort war es in der Tat wesentlich schwieriger. Ich schlage vor, diese Variante zu versuchen.

Der mündliche Änderungsantrag von Bündnis 90/Die Grünen/RL, den Sportausschuss und den Bildungsausschuss an getrennten Terminen durchzuführen, wird gegen die Stimmen von Bündnis 90/Die Grünen/RL und FTB **abgelehnt**.

Der Antrag des Referenten wird **einstimmig beschlossen**.

Veränderungen im Ältestenrat

Aktensammlung Seite 21

BM Schmid:

Ich teile für die CSU mit, dass Kollege Schmidbauer als Mitglied des Ältestenrats nachrückt. Als weiteres stellvertretendes Ältestenratsmitglied wird Kollege Marian Offman benannt. Kollege Reissl, wie sieht es bei der SPD aus?

StR Reissl:

Bei der SPD gibt es keine Veränderungen.

Der Antrag des Referenten wird mit den von BM Schmid vorgetragenen Änderungen **einstimmig beschlossen.**

- Ende der öffentlichen Sitzung um 10:45 Uhr -

- Die Beratungen werden in nichtöffentlicher Sitzung fortgeführt. -

München, 21. Mai 2014

R e i t e r
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München

Protokoll